

Unterrichtseinheit 1: Menschen und Schicksale3**Text:** Schlittenfahren (Helga M. Novak)3**Grammatik:** Das Relativpronomen5**Wortschatz:** Verwendung folgender Verben:
schreien, quengeln, brüllen, weinen, fließen, sitzen,
*sich setzen***Kommunikation:** Ratschläge geben; eine
Geschichte erzählen**Text:** Kinder ohne Kindheit6**Wortschatz:** Wörter zum Thema Krieg: *angreifen,*
*rauben, zerstören, Angriff, Landmine, Opfer***Kommunikation:** über Krieg und Frieden sprechen**Grammatik:** Das Substantiv9

Testen Sie sich!14

Unterrichtseinheit 2: Musik- gestern und heute . . .15**Text:** Clara Schumann15**Wortschatz:** Wörter zum Thema Musik: *Klavier-*
unterricht, konzertieren, Musikpädagoge, Pianist,
*Komposition, Gesamtwerk***Kommunikation:** über berühmte Personen
sprechen**Grammatik:** Die verbalen Zeiten18**Text:** Tokio Hotel22**Wortschatz:** Wörter zum Thema Rockkonzert: *Fan,*
Bassist, Single-Chart, Schlagzeuger, Schülerband,
*Album***Kommunikation:** über jugendliche Musik sprechen**Grammatik:** Die Deklination des Adjektivs25

Testen Sie sich!28

Unterrichtseinheit 3: Demokratie29**Text:** Demokratiegeschichte29**Grammatik:** Das Partizip. Substantivierungen und
Adjektivierungen.32**Wortschatz:** Wörter zum Thema Demokratie:
Versammlung, Wahl, ehrenamtlich, Ergebnis, Streit,
*Politikverdrossenheit, Gesellschaft, Partei***Kommunikation:** über Eigenschaften einer
geeigneten Person sprechen**Text:** Fußballstar Birgit Prinz34**Wortschatz:** Wörter zum Thema Fußball: *Tor, Welt-*
*meisterin, Länderspiel, Frauen-Elf***Kommunikation:** über Frauenfußball sprechen**Grammatik:** Die Graduierung des Adjektivs.

Modalverben36

Testen Sie sich!41

Unterrichtseinheit 4: Mensch und Tier42**Text:** Der treue Hofhund Rolf42**Wortschatz:** Wörter zum Thema Tiere; das Verb
"fallen"**Kommunikation:** über Tiere und deren Verhalten
sprechen**Grammatik:** Aktiv und Passiv.

Das Pronomen "man"46

Text: Leo48**Wortschatz:** Wörter zur Tierbehandlung: *Fell,*
wachsen, Löwenbaby, Tierarzt, Unterernährung,
*knurren, grimmig, in der Sonne dösen***Kommunikation:** eine Tiergeschichte erzählen**Grammatik:** Die Konjunktion.

Die Wortfolge in Haupt- und Nebensätzen51

Testen Sie sich!57

Unterrichtseinheit 5: Stille Nacht58**Text:** Stille Nacht, heilige Nacht58**Wortschatz:** Wörter zum Thema Weihnachten:
*wachen, Hirt, Engel, kunden machen, heilig***Kommunikation:** über das Weihnachtsfest sprechen**Grammatik:** Das Numerale. Verben mit

Präpositionen61

Text: Stille Nacht. Die Entstehung und

Verbreitung63

Wortschatz: Wörter zum Thema Geschichte eines
Kirchenliedes: *Priester, Pfarre, Schöpfer, verfassen,*
*verbreiten, überliefern***Kommunikation:** über ein Lied sprechen**Grammatik:** Das Reflexivpronomen.

Pronominaladverbien66

Testen Sie sich!70

Wiederholung I71

Unterrichtseinheit 6: Das Burgenland73**Text:** Das Burgenland73**Wortschatz:** Wörter zur Geographie einer Region:*Grenze, flach, Entwicklung, Ostseite, Gesamtlänge, prachtvoll***Kommunikation:** über eine geographische Region sprechen**Grammatik:** Die Präposition76**Texte:** Das sprechende Pferd. Wasser wird zu Wein.

Agnes von Österreich78

Wortschatz: Wortschatz einiger lokalen Legenden:*Kübel, Kostprobe, Heer, gefangen nehmen, belagern, Erdfleck, voraussagen, Stall, sterben***Kommunikation:** eine Legende erzählen**Grammatik:** Das Personalpronomen. Das

Demonstrativpronomen. Das Interrogativpronomen81

Testen Sie sich!85

Unterrichtseinheit 7: Familie heute86**Text:** Die Tochter (P. Bichsel)86**Wortschatz:** Wörter zum Thema Beschreibung einer*Person: Plattenspieler, Dose, stenografieren, Geschenkvorslag, lächeln, rauchen, heiraten***Kommunikation:** Personenbeschreibung**Grammatik:** Das Adverb89**Texte:** Tagesmutter aus Duisburg. Tagesmutter für einen 3-jährigen Jungen. Babysitter Julia94**Wortschatz:** Wörter für eine Zeitungsanzeige**Kommunikation:** Abfassung einer Zeitungsanzeige**Grammatik:** Der Imperativ96

Testen Sie sich!98

Unterrichtseinheit 8: Deutsche Erfindungen99**Text:** Carl von Linde99**Wortschatz:** technischer Wortschatz: *Kältemaschine,**Grundlage, Kältetechnik, versorgen, Brauerei, Aktiengesellschaft, Verfahren***Kommunikation:** Übersetzen eines einfachen technischen Textes**Grammatik:** Das Possessivpronomen101**Text:** Kaffeefilter105**Wortschatz:** Wörter zum Thema Erfindung:*Markenartikel, Unternehmen, selbst gemacht, Vertrieb, durchlöchern, Messing***Kommunikation:** über eine Erfindung sprechen**Grammatik:** Das Indefinitpronomen107

Testen Sie sich!110

Unterrichtseinheit 9: Medien111**Text:** Radio Temeswar. Die Sendung in deutscher

Sprache111

Wortschatz: Wörter zum Thema Medien: *Sendung,**ausstrahlen, Rundfunk, Betrieb, Hörerschaft, Zeitraum, Unterhaltung, Wende, Mitarbeiter***Kommunikation:** über eine Sendung sprechen**Grammatik:** Der Konjunktiv I114**Text:** Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zur Ausstattung am Arbeitsplatz118**Wortschatz:** Wörter für einen Antrag: *Antragsteller, Arbeitgeber, Arbeitsverhältnis, voraussichtlich, Jahresgehalt***Kommunikation:** ein Formular ausfüllen**Grammatik:** Der Konjunktiv II120**Text:** Der Konjunktiv123

Testen Sie sich!124

Wiederholung II125**Lösungen zu den Tests127****Quellenverzeichnis129****Bilderverzeichnis130**



Menschen und Schicksale

1 Beantworten Sie folgende Fragen:

- Glauben Sie daran, dass es Menschen gibt, die das Schicksal immer wieder trifft? Haben Sie dafür Beispiele?
- Wie kann der Mensch sein eigenes Schicksal beeinflussen?
- Was erwarten Sie von Ihrem zukünftigen Leben?

2 Diskutieren Sie in Kleingruppen über das Thema "Menschen und Schicksale"! Erstellen Sie ein Assoziogramm zu "Schicksal"!

3 Lesen Sie folgenden Text!

Schlittenfahren

Das Eigenheim steht in einem Garten. Der Garten ist groß. Durch den Garten fließt ein Bach. Im Garten stehen zwei Kinder. Das eine der Kinder kann noch nicht sprechen. Das andere Kind ist größer. Sie sitzen auf einem Schlitten. Das kleinere Kind weint. Das größere sagt, gib den Schlitten her. Das kleinere weint. Es schreit.

Aus dem Haus tritt ein Mann. Er sagt, wer brüllt, kommt rein. Er geht in das Haus zurück. Die Tür fällt hinter ihm zu.

Das kleinere Kind schreit.

Der Mann öffnet die Haustür. Er sagt, du darfst Schlitten fahren, aber nicht brüllen. Wer brüllt kommt rein. Ja. Ja. Jaaa. Schluss jetzt.

Das größere Kind sagt, Andreas will immer alleine fahren.

Der Mann sagt, wer brüllt, kommt rein.

Er macht die Tür zu.

Das größere Kind nimmt dem kleineren den Schlitten weg. Das kleinere Kind quengelt.

Der Mann tritt aus dem Haus. Das größere Kind gibt dem kleineren den Schlitten zurück. Das kleinere Kind setzt sich auf den Schlitten. Es rodel.

Es ist kalt.

Er geht wieder ins Haus zurück. Er macht die Tür hinter sich zu.

Das größere Kind ruft, Vati, Vati, Andreas gibt den Schlitten nicht mehr her.

Die Haustür geht auf. Der Mann steckt den Kopf heraus. Er sagt, wer brüllt, kommt rein. Die Tür geht zu.

Das größere Kind ruft, Vati, Vativativati, Vaaatii, jetzt ist Andreas in den Bach gefallen.

Die Haustür öffnet sich einen Spalt breit. Eine Männerstimme sagt, wie oft soll ich dir das noch sagen, wer brüllt, kommt rein.



Helga M. Novak

www.empfindsam.de/archive/index.php/t-1513.html

(leicht gekürzt)

Um den Text leichter zu verstehen

das Eigenheim = das eigene Haus
der Spalt = schmale Öffnung
zufallen = sich von selbst schließen

rodeln = Schlitten fahren
quengeln = leise und klagend weinen
brüllen = laut weinen

Übungen

4 Nennen Sie den Plural folgender Substantive:
 der Bach, der Garten, der Schlitten, der Kopf, die Stimme, das Haus!

5 Bilden Sie das Perfekt folgender Verben:
 schreien, brüllen, weinen, quengeln, rodeln, fließen, zumachen, zufallen, herausstecken,
 zurückgeben, sitzen, sich setzen, wegnehmen!

6 Bilden Sie Sätze mit den folgenden Wörtern:
 der Bach, der Schlitten, die Männerstimme, weinen, schreien!

7 Wie lauten die Antonyme folgender Wörter?

- a. heraus:
- b. zugehen:
- c. breit:
- d. oft:
- e. allein:

8 Beantworten Sie die Fragen:

- a. Wo spielt die Handlung der Kurzgeschichte?
- b. Wer sind die Darsteller der Kurzgeschichte?
- c. Was machen die Kinder im Garten?
- d. Warum schreien sie?
- e. Warum können die Kinder nicht allein spielen?
- f. Was geschieht am Ende der Kurzgeschichte?

9 Geben Sie den Inhalt der Kurzgeschichte "Schlittenfahren" wieder! Verwenden Sie dabei auch die obigen Fragen!

10 Diskutieren Sie in Kleingruppen:

- a. Wie hätte man den Unfall vermeiden können?
- b. Ist es eine Kurzgeschichte für Kinder oder für Erwachsene?

11 Geben Sie den Eltern Ratschläge, indem Sie auf folgende Ausdrücke verwenden, was sie bei der Erziehung ihrer Kinder in Betracht ziehen sollten:

Ich rate Ihnen, dass ...
 Ich empfehle Ihnen, dass ...
 Ich würde Sie davor warnen, dass ...
 Ich kann dazu raten, dass ...
 Es ist besser, wenn ...

Es ist zu gefährlich, wenn ...
 Ich schlage Ihnen vor, dass ...
 Es wäre eine gute Idee, wenn ...
 Mein Vorschlag ist, dass ...



DAS RELATIVPRONOMEN

Deklination des Relativpronomens

Fall	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	M., F., N.
N.	..., der	..., die	..., das	..., die
A.	..., den	..., die	..., das	..., die
D.	..., dem	..., der	..., dem	..., denen
G.	..., dessen	..., deren	..., dessen	..., deren

Ich zeige dir meine Kollegin, die so klug ist. (Fem., N., Sg.)

Sie treffen den Mann, dem sie die Kassette versprochen haben. (Mask., D. Sg.)

Anmerkungen

1. Vor dem Relativpronomen kann eine Präposition stehen.
Jetzt kommt die Dame, auf die du gewartet hast. (Fem., A., Sg.)
2. wer (wen, wem, wessen) und was sind auch Relativpronomen und werden verwendet, wenn es um ein allgemeines Subjekt geht.
Wer mitkommt, gewinnt etwas. Was du machst, interessiert mich nicht.
3. Das Relativpronomen was steht nach: alles, etwas, nichts, das und Superlativen.
Hier ist alles, was du brauchst. Ich sehe nichts, was mich interessieren würde. Es ist das Schönste, was du dir wünschen kannst.
4. Das Relativpronomen leitet einen Relativsatz ein.

Übungen

12 Ergänzen Sie mit dem fehlenden Relativpronomen!

- a. Das ist der Garten, dir so gut gefällt.
- b. Das ist der Garten, du jetzt arbeitest.
- c. Das ist der Garten, du mit mir gesprochen hast.
- d. Das ist der Garten, Blumen du pflegst.
- e. Das ist der Garten, er mir gezeigt hat.
- f. Das ist der Garten, sie nicht vergessen kann.
- g. Das ist der Garten, die Kinder spielen.
- h. Das ist der Garten, mich immer beeindruckt.
- i. Das ist der Garten, das Ehepaar träumt.
- j. Das ist der Garten, wir zufrieden sind.



13 Führen Sie die Sätze fort! Arbeiten Sie mit dem Partner!

- a. Das ist das Kind, das
- b. Das ist der Vater, der
- c. Das sind die Kinder, deren
- d. Das sind die Kurzgeschichten, die
- e. Das ist die Autorin, der
- f. Das ist der Bach, in dem
- g. Das sind die Eltern, denen
- h. Das ist der Schlitten, mit dem
- i. Das ist die Grammatik, über die
- j. Das ist das Relativpronomen, das

14 Führen Sie die Sätze fort! Arbeiten Sie mit dem Partner!

- a. Hier gibt's nichts, was
- b. Hier hat er alles, was
- c. Es ist das Beste, was
- d. Sie erzählt mir das Merkwürdigste, was
- e. Sie bringt mir gerade das, was
- f. Sie findet nichts, was

15 Lesen Sie folgenden Zeitungsbericht! Wenn nötig, verwenden Sie das Wörterbuch!

Kinder ohne Kindheit

Der Krieg in ihrer Heimat hat vielen tschetschenischen Jugendlichen unbeschwerte Jahre geraubt. In einem internationalen Schülerwettbewerb haben einige von ihnen ihr Leid beschrieben. Entstanden ist ein eindringliches Dokument gegen das Vergessen.

Von Vlada Menz



Nach Schätzungen internationaler Menschenrechtsorganisationen sind 42000 Kinder in den beiden Kriegen getötet worden. 25000 Kinder haben einen Elternteil verloren, mehr als 1200 sind Vollwaisen; 19000 Kinder sind Invaliden. Dieser Situation werden drei funktionierende Waisenhäuser und zwei Rehabilitationszentren der Republik nicht annähernd gerecht.

"Zum großen Glück braucht es nicht viel - es reicht zu wissen, dass du noch lebst", beschreibt Maxim Issaew, Schüler der 9. Klasse der 61. Schule in Grosnyj, sein Lebensgefühl. "Heimat, Haus,

Straße, Familie und Freunde. Für viele meine Altersgenossen, zumindest für die, die außerhalb unserer Republik leben, sind das ganz alltägliche Worte. Aber für mich und für Tausende meine Mitbürger, die wir in Tschetschenien leben, haben sie eine ganz neue Bedeutung bekommen." Zu oft musste er schon um das Leben seiner Angehörigen bangen: Am 31. Dezember 1994 die ersten Bomben- und Raketenangriffe, Flucht aus Grosnyj, 1995 Rückkehr, Hoffnung auf ein friedliches Leben, 1999 Beginn des zweiten Tschetschenienkrieges, Flucht in die benachbarte Republik Inguschetien.

Nomadenleben. Einige Jahre später Rückkehr in das völlig zerstörte Grosnyj. Eine Geschichte, wie sie sehr viele tschetschenische Familien so erlebt haben.

Seit zwölf Jahren leben die Kinder Tschetscheniens in den zerstörten Häusern, häufig ohne Strom und meistens ohne fließendes Wasser. Das normale friedliche Leben mit Spielplätzen und Karussells, mit Urlaubsreisen und fröhlichen Geburtstagsfeiern kennen sie nur aus dem Fernsehen oder aus den Erzählungen ihrer Eltern.

Auch heute noch, da die offenen Kämpfe und die so genannten "Säuberungen" seltener geworden

sind und die Kinder sich ohne die Begleitung von Erwachsenen auf die Straße wagen können, geht der Krieg im Hintergrund weiter. Nach Informationen von UNICEF wurden zwischen den Jahren 1994 und 2004 mindestens 114 Kinder durch Landminen getötet und 603 verletzt. 500000 Landminen, die überall in der Region noch verstreut sind, fordern ständig neue Opfer.

Dank der engen Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung unter dem Titel Zu wissen, dass du noch lebst. Kinder aus Tschetschenien erzählen ist das Buch auch auf Deutsch erschienen.

nach: www.zeit.de/online/2006/48/tschetschenien-kinder

Um den Text leichter zu verstehen

unbeschwert = sorgenfrei

rauben = etwas mit Gewalt wegnehmen

eindringlich = nachdrücklich

die Schätzung = estimare

der, die Waise = Kind, dessen Eltern gestorben sind

annähernd = pe aproape; aproximativ

gerecht werden = angemessen behandeln

der, die Angehörige = Mitglied der Familie oder der Verwandtschaft

der Angriff = atac

der Strom = curent

die Landmine = eine Art Bombe, die man in den Boden verlegt, wo sie explodiert, wenn man sie berührt

verstreuen = a împrăştia

die Stiftung = fundaţie

Übungen

16 Nennen Sie den Artikel und die Pluralform folgender Substantive:

- Flucht-
- Dokument-
- Lebensgefühl-
- Republik-
- Nomadenleben-
- Rückkehr-
- Karussell-
- Spielplatz-
- Heimat-
- Rehabilitationszentrum-

17 Woraus setzen sich folgende Substantive zusammen? Arbeiten Sie mit dem Partner!

- Menschenrechtsorganisation:
- Schülerwettbewerb:
- Waisenhaus:
- Mitbürger:
- Tschetschenienkrieg:
- Raketenangriff:
- Geburtstagsfeier:
- Landmine:
- Zusammenarbeit:
- Altersgenosse:

18

Welche Präposition fehlt?**Arbeiten Sie mit dem Partner!**

- a. die Begleitung Erwachsenen
- b. ein eindringliches Dokument das Vergessen
- c. großen Glück braucht es nicht viel
- d. überall der Region verstreut
- e. zwölf Jahren leben die Kinder
- f. nach Informationen UNICEF

19

Welche Wörter passen nicht in die Reihe?

- a. Frieden, Kampf, Krieg, Revolution
- b. Bombe, Landmine, Rakete, Haus
- c. Kinder, Nomadenleben, Jugendliche, Erwachsene



20

Suchen Sie zu jedem Buchstaben drei Wörter aus dem obigen Text!**R:**,,**K:**,,**L:**,,**G:**,,

21

Welche Verben entsprechen den folgenden Substantiven? Arbeiten Sie mit dem Partner!*Muster: das Vergessen- vergessen*

- a. die Schätzung-
- b. das Leben-
- c. die Rückkehr-
- d. die Hoffnung-
- e. die Bedeutung-
- f. die Feier-
- g. die Erzählung-
- h. der Kampf-
- i. die Information-
- j. die Reise-

22

Ergänzen Sie mit den Grundformen und der Bedeutung folgender Verben:

Infinitiv	Imperfekt	Partizip II.	Bedeutung
töten			
rauben			
reichen			
wagen			
bangen			
zerstören			
beschreiben			
verstreuen			
fordern			
erscheinen			

23

Beantworten Sie die Fragen:

- a. Wann haben die zwei Tschetschenienkriege stattgefunden?
- b. Was haben die zwei Kriege für die dortigen Kinder bedeutet?
- c. Worüber berichtet der Schüler Maxim Issaew?
- d. Was mussten die Kinder/Jugendlichen in den letzten 12 Jahren durchmachen?
- e. Wie sieht die Situation in Tschetschenien heute aus?

24

Arbeiten Sie in der Kleingruppe! Geben Sie den Inhalt des Zeitungsberichts auf Grund folgenden Ideenplans wieder:

- In den zwei Tschetschenienkriegen wurden sehr viele Kinder und Jugendliche getötet.
- Ein Neuntklässler beschreibt sein Lebensgefühl.
- In Tschetschenien kann man auch heute noch nicht von einem normalen Leben sprechen.

25

Diskutieren Sie in der Gruppe:

- Wo gibt es zur Zeit große Unruhen/Kriege auf der Welt? Aus welchem Grund?
- Warum kommt es so oft zu Kriegen und Konflikten?

Für ein korrektes Deutsch

DAS SUBSTANTIV

1. Die Fälle

N. (Nominativ): Fragen: *wer? was?*

A. (Akkusativ): Fragen: *wen? was?*

D. (Dativ): Frage: *wem?*

G. (Genitiv): Frage: *wessen?*

Die Endungen der deklinierten Substantive: im Genitiv Singular erhalten die Maskulina und Neutra die Endung *-es* oder *-s*; im Allgemeinen erhalten die einsilbigen Substantive die Endung *-es*, die mehrsilbigen die Endung *-s*; im Dativ Plural erhalten alle Substantive die Endung *-n*, Ausnahme bilden nur diejenigen, die im Plural auf *-s* enden.

Stellen Sie Fragen zu den fettgedruckten Wörtern! Sagen Sie danach, in welchem Fall sie stehen!

An einem Nachmittag kam zu mir *ein junger Mann*. Er sagte, er sei *Heinrichs* Sohn und wohne in Wien. Ich zeigte *ihm* ein altes Foto. Er erkannte *mich* und *seinen Vater*.

2. Die Deklination der Substantive

a. mit unbestimmtem Artikel

Fall	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	M., F., N.
N.	ein Baum	eine Maus	ein Pferd	Bäume
A.	einen Baum	eine Maus	ein Pferd	Bäume
D.	einem Baum	einer Maus	einem Pferd	Bäumen
G.	eines Baumes	einer Maus	eines Pferdes	Bäume

b. mit bestimmtem Artikel

Fall	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	
N.	der Baum	die Maus	das Pferd	die Pferde
A.	den Baum	die Maus	das Pferd	die Pferde
D.	dem Baum	der Maus	dem Pferd	den Pferden
G.	des Baumes	der Maus	des Pferdes	der Pferde

c. Substantive mit der Endung -(e)n

Die maskulinen Substantive, die im Singular auf *-ist*, *-et*, *-at*, *-oge*, *-ege*, *-graf*, *-ent*, *-ant* und *-e* enden, erhalten im Genitiv Singular die Endung *-(e)n*, die sie auch in den Fällen Dativ und Akkusativ behalten.

Singular				Pural
Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ	Nominativ
der Jurist	des Juristen	dem Juristen	den Juristen	die Juristen
der Athlet	des Athleten	dem Athleten	den Athleten	die Athleten
der Aristokrat	des Aristokraten	dem Aristokraten	den Aristokraten	die Aristokraten
der Dermatologe	des Dermatologen	dem Dermatologen	den Dermatologen	die Dermatologen
der Kollege	des Kollegen	dem Kollegen	den Kollegen	die Kollegen
der Fotograf	des Fotografen	dem Fotografen	den Fotografen	die Fotografen
der Dirigent	des Dirigenten	dem Dirigenten	den Dirigenten	die Dirigenten
der Laborant	des Laboranten	dem Laboranten	den Laboranten	die Laboranten
der Junge	des Jungen	dem Jungen	den Jungen	die Jungen

Anmerkungen!

a. Mehrere maskuline Substantive erhalten in den Fällen Genitiv, Dativ und Akkusativ die Endung *-(e)n*. Nur ein einziges Substantiv im Neutrum (*das Herz*) erhält in den erwähnten Fällen die Endung *-en*: Sg.: *das Herz*, *des Herzen*, *dem Herzen*, *das Herz*; Pl.: *die Herzen*



Singular

Pural

Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ	Nominativ
der Herr	des Herrn	dem Herrn	den Herrn	die Herren
der Mensch	des Menschen	dem Menschen	den Menschen	die Menschen
der Prinz	des Prinzen	dem Prinzen	den Prinzen	die Prinzen
der Bär	des Bären	dem Bären	den Bären	die Bären
der Bauer	des Bauern	dem Bauern	den Bauern	die Bauern
der Nachbar	des Nachbarn	dem Nachbarn	den Nachbarn	die Nachbarn
der Ochs	des Ochsen	dem Ochsen	den Ochsen	die Ochsen
der Narr	des Narren	dem Narren	den Narren	die Narren

b. Es gibt einige maskuline Substantive, die im Genitiv Singular die Endung *-ns* erhalten, während sie in den anderen Fällen (Dativ und Akkusativ) auf *-n* enden:

Singular				Pural
Nominativ	Genitiv	Dativ	Akkusativ	Nominativ
der Gedanke	des Gedankens	dem Gedanken	den Gedanken	die Gedanken
der Friede(n)	des Friedens	dem Frieden	den Frieden	-
der Name	des Namens	dem Namen	den Namen	die Namen
der Buchstabe	des Buchstabens	dem Buchstaben	den Buchstaben	die Buchstaben

Stellen Sie Fragen zu den fettgedruckten Wörtern! Sagen Sie danach, in welchem Fall sie stehen!

Ich sehe *einen Baum*, *eine Maus* und *ein Pferd*.

Du siehst *den Baum*, *die Maus* und *das Pferd*.

Vergleichen Sie die zwei Sätze! Sagen Sie, was Sie feststellen!

26 Bestimmen Sie den Artikel folgender Substantive:

..... Physik
 Journalist
 Drama
 Kantine
 Elefant
 Student
 Verkäuferin

..... Datei
 Datum
 Familie
 Element
 Kindchen
 Sauberkeit
 Säuberung

..... Fiktion
 Realität
 Freundschaft
 Honig
 Krankheit
 Deklination

27 Deklinieren Sie!

Fall	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	M., F., N.
N.	ein Krieg	eine Mutter	ein Kind	die Schüler
A.				
D.				
G.				

28 Deklinieren Sie!

Fall	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	M., F., N.
N.	der Krieg	die Mutter	das Kind	die Schüler
A.				
D.				
G.				

29 Wählen Sie den passenden Artikel!

- Das Schicksal Kindes war nicht einfach. (der/des)
- Die Kinder sehen Landminen nicht. (die/der)
- Die Erzählungen Eltern sind schön . (der/des)
- Krieg hat viel Leid bedeutet. (das/der)
- Brief des Neuntklässlers hat mich beeindruckt. (der/dem)
- Die Briefe Jugendlichen sind beeindruckend. (den/der)
- Die Kinder erlebten Flucht. (des/die)
- Die Schüler sprachen mit Reporterin. (der/dem)
- Die Mitbürger kennen Folgen des Krieges. (die/das)
- Die Jugendlichen sprechen über Krieg. (dem/den)

30 Ergänzen Sie mit dem Genitiv der Substantive:

- Der Mantel hängt im Schrank. (der Herr)
- Das Leben ist am wichtigsten. (der Mensch)
- Der Hund bellt den ganzen Tag. (der Nachbar)
- Der Apparat ist sehr teuer. (der Fotograf)
- Die Ohren sind sehr groß. (der Elefant)

